



# VCD

Ausgabe 31  
März 2011

## NIERS-Info

**Informationen für den VCD Kreisverband  
Mönchengladbach / Grenzland**

---



„Ja“ zur Straßenbahn in Krefeld  
(Roland Stahl 4.6.2010)

### **Inhalt:**

Sparpreisfinder

Quer-durchs-Land-Ticket Teil 2

RE11

Kommt der Lückenschluss Linnich –  
Baal?

Von Witten nach Krefeld in 7 Stunden

Antrag zur Änderung des  
Vereinsnamen

Neues Fahrgastrechte-Formular

4 Eisenbahnprojekte in Viersen

Der letzte der wahren alten  
Automobilisten

Kurs 21-Grenzlandgespräche in Breyell

Niederrheinischer Radwandertag

Kurz gefasst

Termine



## Grußwort

Liebe VCD-Mitglieder,  
Nun haben wir den Winter mit all seinen Kapriolen hinter uns. Gerade die Nutzer des öffentlichen Verkehrs wurden im Dezember hart rangekommen. Viele Verspätungen oder Totalausfälle nicht nur im Zugverkehr waren zu verkraften. An Heiligabend hat die NVV in Mönchengladbach den Busverkehr ohne weitere Informationen eingestellt. Wer versuchte sich im Internet informieren, stand dumm da. Nun wo es wärmer wird und der Frühling einzieht, sollte das vorbei sein. Aber das nächste Unwetter kommt bestimmt und dann

wird wieder der Verkehr zusammenbrechen. Und bis zum nächsten Winter sind es auch nur noch 8 Monate. Sollte das zu lange hin sein, so wird die GDL bestimmt noch den ein oder anderen Streik hinlegen. Mitte Februar wurde schon mal 2 Stunden lang geprobt und nun im März geht es richtig los. Schauen wir optimistisch nach vorne. Besonders hinweisen möchte ich auf unsere geplante Straßenbahntour Mitte Mai und die Jahresversammlung mit Wahlen Ende Mai.

Ihr Roland Stahl

## Sparpreisfinder

Wer hat nicht schon stundenlang vor dem PC gesessen um eine günstige Verbindung mit Sparpreisen zu finden. Immer wieder eine andere Verbindung getestet und mühsam notiert. Die Zeiten sind nun vorbei. Im Januar hat die DB AG den „Sparpreisfinder“ für die allgemeine Nutzung freigegeben.

Unter [www.bahn.de/sparpreisfinder](http://www.bahn.de/sparpreisfinder) wird eine der normalen Fahrplansuche ähnlicher Dialog angezeigt. Nicht erschrecken, dass am Ende der Seite eine Schutzgrafik eingegeben werden muss. Einfach vor Beginn die Zeichen eingeben und ‚Suche‘ klicken. Dann verschwindet das.

Nach Eingabe von Start und Ziel sowie dem Reisetag(en) werden zwei Tabellen mit den gefunden Verbindungen angezeigt. Sortiert nach

Preis kann man die günstigen Verbindungen ermitteln. Eine Umsortierung z.B. nach Abfahrtszeit ist mit einem einfachen Klick möglich. Aus meiner Sicht eine tolle Sache. Nach ein paar Minuten des Spielens mit der Seite hat man das Gefühl, dass man darauf seit 2003 gewartet hat. Dem Sparpreisfinder in der aktuellen Version fehlt aus meiner Sicht nur noch eine Kleinigkeit: Es können keine ‚Via-Stationen‘ eingegeben werden. Dadurch konnte man manchmal günstige Verbindungen erzwingen. Leider ist die angezeigte Seite sehr groß und ein Bild würde den Rahmen des NI sprengen. Aber jeder sollte sich einen persönlichen Eindruck davon online machen. Eine Anwendung die es verdient hat!

Roland Stahl

---

## Quer-durchs-Land-Ticket Teil 2

In meinem ersten Artikel (Ausgabe 28 des NI) zum oben genannten Thema habe ich Zweifel geäußert, ob die DB-AG sich einen Gefallen damit getan, bez. sich einen finanziellen Vorteil verschafft hat, indem sie das QdL-Ticket Anfang 2010 zunächst hat auslaufen lassen. Das muss man dem Management der Bahn lassen, wenn es meint, auf irgend eine Art Geld hereinzuholen, ergreift es die Gelegenheit; allerdings wurde es unter der Ägide von Mehdorn maßlos übertrieben.

Mit der neuerlichen Einführung des QdL-Tickets decken sich m. E. die Interessen der Bahn mit denen der Fahrgäste, zum mindesten mit denjenigen, von denen ich einer bin. Über die Vorteile und die gewissen Beschränkungen habe ich mich be-

reits geäußert. Vor allem die bequeme Freizügigkeit des Autofahrens wird damit weitgehend erreicht; im Rahmen des Fahrplanes kann man von jetzt auf gleich, oder morgen oder eventuell in 3 Tagen losfahren wohin man auch immer will, kann den Reiseplan auch verschieben, man ist an keinen Zug oder eine bestimmte Strecke gebunden, man kann die Reise unterbrechen, man darf auch einmal einen Zug verpassen oder einen Umweg fahren, man braucht nicht an den Fahrkartenschalter oder ins Reisebüro zu gehen oder im Internet zu recherchieren; und man weiß genau was es kostet, egal wie weit und wie oft man an einem Tag fährt.

Ruprecht Beusch

### RE11

Mit dem Tausch der RE 2 gegen die RE 11 zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wurde unbestritten der Tatsache Rechnung getragen, dass es auf der Strecke Duisburg – Düsseldorf – Köln erhebliche Kapazitätsengpässe gibt, die jetzt abgemildert wurden. Dem Wunsch des Münsterlandes an eine bessere Anbindung an die Landeshauptstadt und den Flughafen Düsseldorf wurde ebenfalls entsprochen.

Aber bringen diese Änderungen wirklich mehr RE für ganz NRW? Für den linken Niederrhein sicher nicht. Die Fahrt nach Münster dauert jetzt von

Krefeld und Mönchengladbach aus, laut Fahrplanauskunft 30 Minuten länger. Bessere Umsteigemöglichkeiten in Duisburg und Essen sind nur mit Glück erreichbar, sind aber nicht garantiert. Auch kommt es auf der Strecke immer wieder zu Verspätungen, die jedoch nicht im Internet angezeigt werden, da die RE 11 in Duisburg eine andere Zugnummer bekommt. Eine Übertragung der Verspätung auf die neue Zugnummer scheint zurzeit nicht zu funktionieren. Zurzeit werden die modernen Doppelstockwagen durch die modernisierten „ET425 deluxe“ ersetzt. Aber



das sind nur ‚deluxe Spar‘. Da wurden neue Sitze und Kleiderhaken eingebaut. Die sehr störenden Müll-eimer sind auch neu. Das war es schon. Keine Infobildschirme. Die 1. Klasse ist an einem Wagenende in einem größeren Raum zusammengefasst worden. Das ist das wirkliche Highlight für die Fahrgäste. Aber die versprochenen neue Raumaufteilung und ein ruhigeres Reisegefühl gibt es am linken Niederrhein nicht. Das nervende Motorgeräusch ist auch erhalten geblieben. Insgesamt ein wirklicher Komfortverlust, insbesondere gegenüber den vorerst eingesetzten nagelneuen Doppelstockwagen. Da der Einsatz des ET 425 auf dieser Strecke vertraglich vereinbart wurde, werden uns die schönen neuen Doppelstockwagen nicht erhalten bleiben. Trotzdem sollte man noch einmal über das eingesetzte Wagenmaterial nachdenken.

Eine wirkliche Verbesserung der Anbindung des linken Niederrheins an das östliche Ruhrgebiet ist nicht erkennbar. Schon jetzt sind Hamm und Dortmund von Mönchengladbach aus ausreichend angebunden. Lediglich

Viersen, Krefeld, Krefeld-Uerdingen und Rheinhausen erhalten nun eine Direktverbindung nach Hamm und Dortmund. Zwar ist die Fahrt mit der RE 11 nach Dortmund um 15 Minuten kürzer, den meisten Fahrgästen genügt jedoch eine Direktverbindung nach Essen, die aber auch mit der RE2 bestand. Der Zeitvorteil kommt also nur wenigen Fahrgästen zu gute. Der Anschluss in Krefeld an die RE 10 nach Kleve lässt beim Fahrplan der RE 11 zu wünschen übrig. Hier entstehen lange Wartezeiten für die Fahrgäste.

Insgesamt erscheint die Personen-Gruppe, die von der neuen Regelung profitiert kleiner, als die jener Fahrgäste die eine Direktverbindung nach Münster bevorzugen. Die alte Verbindung war auch von touristischem Reiz. Es sollte also noch nachgebessert werden. Vor allem bei den Anschlüssen in Krefeld an die RE 10 sowie in Duisburg oder Essen an die Züge nach Münster, damit der linke Niederrhein nicht die Zeche für die Verbesserungen auf der rechten Rheinseite zahlen muss.

Detlef Neuß

## **Kommt der Lückenschluss Linnich – Baal?**

Wie der WDR Ende August meldete, wurde das Reaktivierungs-, bzw. Neubauprojekt einer Bahnverbindung zwischen Linnich und Baal nun in den Verkehrsplan des Landes NRW aufgenommen. Dies ist auf das regionale Engagement des Dürener Landrats und einiger Tausend Bürger zurückzuführen.

Mit dem Lückenschluss könnten 80.000 Pendler aus dem Dürener Nordkreis die Oberzentren Aachen und Düsseldorf in einer statt wie bisher in zwei Stunden erreichen, so der WDR.

Ende September legte der Dürener Landrat nach: „Den Worten müssen Taten folgen. Jetzt sind die Visionen

mit Leben zu füllen.“ Landrat Wolfgang Spelthahn weiß eine starke Macht im Rücken, denn einstimmig haben sich Vertreter der Städteregion Aachen und der Kreise Düren, Heinsberg und Euskirchen mit einer Resolution an das Land NRW gewandt mit dem Ziel, die regionalen und lokalen Belange von Personen- und Güterverkehr gleichrangig zu berücksichtigen“, so berichtete die AN am 21. September über eine Resolution, in der der Lückenschluss zwischen den Kreisen Düren und Heinsberg ausdrücklich gefordert wird.

Auch der VCD Grenzland und PRO BAHN Euregio Aachen setzen sich für den Wiederaufbau der Schienenverbindung von Linnich nach Hückelhoven-Baal ein. Hierzu soll mittelfris-

tig auf der alten Trasse ein neues Gleis errichtet werden. Dieses Gleis soll westlich des gegenwärtigen Bahnhofs Hückelhoven-Baal in Fahrtrichtung Erkelenz in die Hauptstrecke Aachen-Mönchengladbach eingefädelt werden. Neue Haltepunkte sollen in Körrenzig und Rurich entstehen. Nach der Reaktivierung soll die Rurtalbahn nach Ansicht der Fahrgastverbände stündlich von Düren über Jülich - Linnich - Erkelenz bis nach Mönchengladbach Hbf verkehren.

Auch einem Lückenschluss zwischen Linnich und Lindern stehen wir grundsätzlich offen gegenüber. Mit dieser Variante ließe sich in Lindern ein Knotenpunkt mit Verbindungen in vier Richtungen realisieren.

Michael Bienick

## **Neues Fahrgastrechte-Formular**

In Zusammenarbeit u.a. mit dem VCD ist das sehr komplizierte Fahrgastrechte-Formular durch eine neue Version ersetzt worden. Es fällt sofort auf, dass das gefühlte 1 Meter lange doppelseitig alte Formular nun einer nutzbaren Variante gewichen ist. Der Fahrgast muss nun nicht mehr detailliert aufführen wo er gefahren ist und wo welcher Anschluss nicht geklappt hat. Die gesamten Angaben passen auf eine halbe DIN A4-Seite. Der Rest des Formulars besteht nur aus Feldern für die persönlichen Daten

und der Art und Weise wie die Erstattung gewünscht wird. D.h. die gesamte Nachvollziehbarkeit der Route wird durch das Servicecenter Fahrgastrechte übernommen.

Das neue Formular ist schnell und einfach auszufüllen und es gibt nun kein Argument mehr, die im Verspätungsfalle zustehenden Rechte nicht einzufordern. Dieses Formular ist wirklich kundenorientiert und verbraucherfreundlich.

Roland Stahl

## **Antrag zur Änderung des Vereinsnamen**

Heinsberg.Mönchengladbach.Viersen Drei Städte, was soll das? Sie wissen, dass sich unser Kreisverband

über den Kreis Heinsberg, die Stadt Mönchengladbach und den Kreis Viersen erstreckt. Bei unserer Jah-



reshauptversammlung werde ich den Antrag stellen, diese 3 Städte in der Benennung unseres Kreisverbandes festzuschreiben. Das Wort „Kreis“ können wir uns sparen, der Name wird sonst zu lang, jeder weiß ja, was gemeint ist. Künftig soll es heißen „VCD Kreisverband Heinsberg-Mönchengladbach-Viersen“. Die bisherige Bezeichnung KV Mönchengladbach/Grenzland basiert noch auf den Verhältnissen im Gründungsjahr 1986, die Gründung fand in Erkelenz statt, südwestlich von Mönchengladbach statt. Im Laufe der Zeit hat sich der Schwerpunkt der Aktivitäten in östlicher Richtung verschoben, und der Kreis Viersen ist dazu gekommen.

Man muss immer erst erklären, was ein gladbachgrenzländischer Verein im Kreis Viersen will. Auch in der Öffentlichkeit kommt das besser an. Überhaupt halte ich die Bezeichnung Grenzland für ein Relikt aus den deutsch-französischen Kriegen, und die sind seit mindestens einem halben Jahrhundert überholt. Wir sind hier mitten in Europa, und ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Artikel im letzten Niers-Info unter dem Titel „Tour de Europe“. Damit keiner mit dem Antrag überrumpelt wird, veröffentlichen wir den vorab im Niers-Info. Anregungen und Bedenken können dann wohlüberlegt bei der Versammlung vorgebracht werden.

Ruprecht Beusch

## **4 Eisenbahnprojekte in Viersen**

DAGEGEN! So kann mit einem Wort die Diskussion (wenn es denn eine war) um die vier Eisenbahnprojekte „Viersener Kurve“, „Eiserner Rhein“, „S28-Verlängerung nach Viersen“ und der „doppelgleisige Ausbau Dülken – Kaldenkirchen“ beschrieben werden. Der anerkannte Bahnhasser und Mercedes-Fahrer (laut Rheinischer Post) Fritz Meies hat in der am 22.2.2011 in Viersen stattgefundenen Anhörung an allen Bahnprojekten nur schlechtes gesehen. Es wurden nur die Kosten und Nachteile der Projekte für Viersen gesehen. Die Autobahnen werden bei den prognostizierten Zuwächsen bald den Verkehr nicht mehr aufnehmen können. Gleichzeitig werden die Bundesmittel für den

Autobahnausbau stark zusammengestrichen und die somit erwarteten Staus noch größer werden. Die Arbeit wird in Zukunft sich immer mehr in wenigen Zentren ballen, da dort die notwendige Infrastruktur vorhanden ist. Und der Kreis Viersen wird nicht zu diesen Zentren gehören. Und bei weiter steigenden Benzinpreisen werden die Einwohner wieder vermehrt zur Arbeit ziehen bzw. dort hin, wo es bequem und preiswerten ÖPNV gibt. Es ist erschreckend zu verfolgen wie der linke Niederrhein immer mehr zur ÖPNV-Wüste wird. Es wird den Politikern dringend ein Blick in die ländlich strukturierten Gebiete der ehemaligen DDR empfohlen. Dort ist die Entsiedelung gan-

zer Landstriche schon heute voll im Gange. Und das wird auch hier geschehen, wenn nicht schon heute damit begonnen wird dagegen zu steuern. Verkehrsinfrastruktur ist ein langlaufendes Projekt. Auch die vielgescholtene Viesener Kurve könnte anwohnerverträglich gebaut werden. Es muss nicht gleich die teure Tunnelösung sein. Eine Troglösung mit Mittenausfädelung der Gleise würde erheblich preiswerter als ein Tunnel

sein, betrieblich kein Hindernis, da keine Kreuzungen notwendig sind und durch die Tieflage einen natürlichen Lärmschutz beinhalten. Die Sinnhaftigkeit der drei anderen Projekte bedarf eigentlich keiner Diskussion. Ob sie aber je realisiert werden, ist mehr als zweifelhaft bei der ‚DAGEGEN‘-Mentalität, die bei dieser Veranstaltung zu Tage kam.

Roland Stahl

## Der letzte der wahren alten Automobilisten

### **Ein Kommentar von Detlef Neuss**

Nostalgieveranstaltungen sind im Trend. So auch am 22. Februar 2011 im Viersener Kreistag. Behandelt wurde die Vorlage der Verwaltung zu den Schienenprojekten, die den Kreis und die Stadt Viersen betreffen.

Das Autofahrer-Urgestein Fritz Meies zeigte wieder einmal, dass die Verfechter der naiven Auto-Vorrangpolitik der späten 60er und frühen 70er Jahre immer noch nicht ausgestorben sind. Obwohl inzwischen auch ausgesprochen konservative Politiker begriffen haben, dass die Mobilität der Gesellschaft breiter gefährdet werden muss und das Auto nicht die Lösung aller Probleme ist, ist diese Entwicklung an Fritz Meies spurlos vorbei gegangen.

Gnadenlos verwarf er alle Bahnprojekte als für Viersen schädlich. Im Falle der Viersener Kurve mag man das noch verstehen. Dieser Streckenausbau ist unterirdisch nicht finanzierbar und oberirdisch ein städtebauliches Desaster. Angesichts steigender Zahlen beim Verkehrsauf-

kommen beim Gütertransport ist seine Ablehnung des Ausbaus der Strecke Dülken – Kaldenkirchen und die völlige Ablehnung des Eisernen Rheins jedoch nicht nachvollziehbar. Bundesweit wird eine Zunahme des Güterverkehrs bis zum Jahr 2025 um 70% prognostiziert. Die IHK Niederrhein hält sogar eine Zunahme von 90% in unserer Region für möglich.

Wo Herr Meies dann mit seinem PKW noch fahren will, bleibt offen. Auf den ohne Bahnstreckenausbau dann völlig überfüllten Autobahnen sicher nicht. Gewiss auch nicht auf den Landstraßen, die die LKWs dann als Ausweichroute benutzen werden. Natürlich ist Herr Meies auch gegen den Weiterbau der S28 über Viersen nach Venlo. Dass die Pendler aus dem Kreis Viersen in einigen Jahren mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, wenn sie mit dem eigenen PKW nach Düsseldorf zur Arbeit fahren müssen, weil das ÖPNV-Angebot nicht ausreicht, ist das Problem von Herrn Meies offensichtlich nicht. Wohl aber das der



Stadt Viersen, wenn diese Bevölkerungsgruppe als Steuerzahler in Richtung Düsseldorf abwandert, um in den Genuss eines funktionierenden öffentlichen Nahverkehrs zu kommen.

Alles im Allem muss ich feststellen, dass Herr Meies für den Kreis Viersen schädlicher zu sein scheint, als

jedes wie auch immer geartete Bahnprojekt. Ich wünsche Herrn Meies noch viele gesunde und autofahrtaugliche Jahre, damit er in der Zukunft noch vor Augen geführt bekommt, welchen veralteten verkehrspolitischen Unsinn er heute von sich gibt.

## **Kurs 21-Grenzlandgespräche in Breyell**

Am 3. November fand in der Stadtbibliothek in Breyell eine interessante Diskussion zum Thema: Zukunft des Schienenverkehrs am linken Niederrhein statt.

Der Veranstalter der Diskussion war die Kreisvolkshochschule in Viersen in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Post und dem Europe Direct-Informationszentrum Mittlerer Niederrhein. Die Leitung des Gesprächs hatte Ludger Peters. Als Gäste geladen waren: Dr. Marcus Optendrenk von der Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen, Bernd Neffgen von der IHK Mittlerer Niederrhein, Theo Stroeken als Vorsitzender der Unternehmerschaft Venlo sowie der Technische Dezernent der Stadt Viersen, Gerd Zenses.

Alle Beteiligten waren sich darüber einig, dass in unserer Region der grenzüberschreitende Personennahverkehr erhebliche Lücken aufweist, teilweise gar nicht vorhanden ist. So war es auch nicht weiter verwunderlich, dass sich alle für eine Verlängerung der S28 über Viersen bis Venlo aussprachen. Ebenfalls wurde der zweigleisige Ausbau der Strecke

Dülken – Kaldenkirchen gefordert. Einige der anwesenden Zuhörer hatten Bedenken, hierdurch könnte die Lärmbelastung für die Anwohner steigen. Der meiste Lärm entsteht jedoch beim Anhalten und Anfahren der Güterzüge. Dies würde durch die Zweigleisigkeit der Strecke erheblich gemildert.

Herr Stroeken wies darauf hin, dass in der Region um Venlo in den nächsten Jahren etwa 10.000 bis 15.000 Arbeitsplätze entstehen, die auch für deutsche Arbeitnehmer attraktiv sind. Hierfür wird eine Verbesserung des grenzüberschreitenden Nahverkehrsangebots dringend benötigt. Gerade unsere niederländischen Nachbarn wünschen sich bessere Fern- und Nahverkehrsverbindungen nach Köln und Düsseldorf sowie in die Städte am linken Niederrhein.

Sehr interessant waren auch die Ausführungen von Herrn Neffgen zur Verkehrsentwicklung in unserer Region bis zum Jahr 2025. So wird bundesweit mit einem erheblichen Anstieg des Warentransportaufkommens von bis zu 70% gerechnet. Das



Meiste davon auf der Straße. Am linken Niederrhein könnten sogar 90% Steigerung erreicht werden. Grund dafür ist unter anderem ein deutlicher Anstieg des Transferverkehrs. Was dies für den Individualverkehr, vor allem für Berufspendler, die mit dem eigenen PKW zur Arbeit fahren bedeutet, kann man sich vorstellen. Ein Ausbau des Schienennahverkehrs würde hier zu einer erheblichen Entlastung führen.

Einigkeit bestand in der Gesprächsrunde auch darüber, dass man auf die Viersener Kurve verzichtet, da ein Ausbau dieser Trasse den Ort in zwei

Teile spalten würde. Die Lärmschutzwände, die für diese Trassenführung unumgänglich wären, hätten die Optik einer Berliner Mauer, eine unterirdische Trassenführung wäre zu teuer.

Abschließend kann man den Gesprächsteilnehmern bestätigen, dass sie die Zukunftsprobleme und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten erkannt haben. Ob Land und Bund für die Umsetzung des ÖPNV-Ausbaus auch die nötigen Geldmittel zur Verfügung stellen, steht in den Sternen.

Von Detlef Neuß

## Von Witten nach Krefeld in 7 Stunden

Wir laden alle Mitglieder, deren Familienangehörigen und Freunde herzlich zur Mitfahrt ein. Da die Fahrt ausschließlich im VRR stattfindet und alle Tickets 2000 verbundweit gelten, können einige Teilnehmer auch auf den Fahrkarten anderer mitgenommen werden. Aus diesem Grund bitte bei der Anmeldung auch mitteilen, ob ein VRR-Ticket mit Mitnahmeberechtigung genutzt werden kann. Die Fahrt beginnt und endet in Mönchengladbach. Für die Anreise zum Hauptbahnhof muss jeder Teilnehmer selbst aufkommen.

Abfahrt MG Hbf: 8.10 Uhr Gleis 7

Die Rückkunft kann nicht angegeben werden, da wir diese Tour sehr dynamisch gestalten werden und im momentanen Plan keine Mittagspause eingearbeitet ist. Die reine Fahrzeit dauert 8 Stunden 30 Minuten. Geplant ist folgende Strecke:

Mönchengladbach – (RE4) – Witten – (310) – Bochum Laer – (302) Gelsenkirchen – (107) – Essen Mitte – (105) – Essen Aktienstraße – (104) – Mülheim Stadtmitte – (901) – DU Hbf. – (U79) – Düsseldorf Heinrich-Heine-Alle – (U76) – Krefeld Rheinstraße (041) – St. Tönis – (041) – Krefeld Hbf. – (RE11) – Mönchengladbach

Ob die Schleife nach St. Tönis gefahren wird, hängt von der Laune und Fitness der Teilnehmer ab.

Die Fahrt soll soweit es geht Straßenbahnen und keine Stadtbahnen verwenden. Sie führt durch hintere Ecken des Ruhrgebiets. Eine detaillierte Tourenplanung steht auf der Internet-Homepage des Kreisverbandes zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 1. Mai 2011 bei Roland Stahl oder Martin Asbeck (Adressen siehe Impressum am Ende) an.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!



## Niederrheinischer Radwandertag

Für den Fall, dass wir bis zum 3. Juli kein weiteres Niers-Info herausbringen, möchten wir schon jetzt auf den 20. Niederrheinischen Radwandertag hinweisen und zur Teilnahme ermutigen. Das Fahrrad ist in der Kombination der verschiedenen Aspekte wie Umweltfreundlichkeit, Wendigkeit, Gesundheit, Schnelligkeit, Erlebnismöglichkeit, etc. das optimale Ver-

kehrsmittel und müsste vom VCD erfunden werden, wenn es nicht bereits existierte.

Der Vorstand wird auch in diesem Jahr mit einem Informationsstand in Tönisvorst am Sitz der Aktion Medeor im Ortsteil Vorst für den VCD und das Fahrradfahren werben und hofft viele Teilnehmer begrüßen zu können.

### Kurz gefasst

#### **Zug der Erinnerung**

Die Ausstellung in historischen Eisenbahnwaggons erinnert an das Schicksal deportierter Kinder und ist schon seit 2007 in Deutschland und Polen unterwegs.

Im März und April macht er Station in unserem KV-Gebiet:

Mönchengladbach: 10.-12. März

Viersen: 13.-15. März

Krefeld: 20.-22. März

Heinsberg: 23.-24. März

Viele weitere Informationen unter [www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)

unter Denkmalschutz stehenden Bahnsteigdachs in seinem alten Zustand. Der niedrige Bahnsteig und der nicht behindertengerechte Zugang macht den Fahrgästen das Ein- und Aussteigen auch in Zukunft schwer.

#### **Fahrzeugmangel**

Wegen Fahrzeugmangel ist der geplante ICE von Mönchengladbach Richtung Basel kurzfristig aus dem Fahrplan genommen worden. Leider war das letzte Niers-Info gerade versandt als dies bekannt wurde.

#### **Bahnhof MG-Odenkirchen**

Der VRR stellt der Stadt Mönchengladbach 500.000 Euro zur Verfügung, um am Odenkirchener Bahnhof einen Park- und Ride-Platz mit 69 Plätzen einzurichten und den Busverkehr besser an den Bahnhof anzubinden. An der Bushaltestelle soll auch ein Wartehäuschen entstehen. So erfreulich das auch ist, leider bleibt der Bahnhof selbst wegen des

#### **Verkehrsforum**

Der Landesverband plant für den 2.4.2011 in Düsseldorf zusammen mit dem PRO BAHN-Landesverband ein Verkehrsforum zum Thema „Eisenbahn und Politik – gestern und heute“.

# Termine

## Sitzungen des KV Mönchengladbach-Grenzland:

Die Aktiven des KV treffen sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat.  
Die nächsten Termine: Jeweils um 19:30Uhr.

23. März 2011	22. Juni 2011
27. April 2011	3. Juli 20. Niederrheinischer Radwandertag
<b>14. Mai 2011 Jahresausflug</b>	27. Juli 2011
<b>25. Mai 2011 Jahresversammlung</b>	

Falls nicht anders vermerkt: Treffpunkt: Gaststätte ‚Krefelder Hof‘. Am alten Busüberlandbahnhof; 80m vom Hauptbahnhof Mönchengladbach entfernt.

**Internet:** [www.vcd.org/vorort/moenchengladbach](http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach)

**E-Mail:** [grenzland@vcd.org](mailto:grenzland@vcd.org)

### **Impressum:**

#### **VCD-Kreisverband Mönchengladbach/Grenzland**

1. Vorsitzender	Kassierer
Roland Stahl	Martin Asbeck
Myllendonker Straße 52	Dionysiusstr. 5
41065 Mönchengladbach	41239 Mönchengladbach
Tel.: 02161/650914	Tel: 02166-86398
e-Mail: <a href="mailto:grenzland@vcd.org">grenzland@vcd.org</a>	

#### Stellvertretende Vorsitzende

Ruprecht Beusch	Detlef Neuß
Hospitalstraße 10 a	Stapper Weg 94
47918 Tönisvorst	41199 Mönchengladbach
Tel./Fax: 02151/790739	Tel: 02166-10560
eMail: <a href="mailto:r.beusch@gmx.de">r.beusch@gmx.de</a>	eMail: <a href="mailto:d-i-w.neuss@t-online.de">d-i-w.neuss@t-online.de</a>

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Mönchengladbach/Grenzland e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des KV's. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Roland Stahl senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen und können per E-Mail (an [grenzland@vcd.org](mailto:grenzland@vcd.org)) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 200 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des KV's kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-Seite [www.vcd.org/vorort/moenchengladbach](http://www.vcd.org/vorort/moenchengladbach) zum Herunterladen bereit.



## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Liebe Mitglieder,

zur diesjährigen Hauptversammlung laden wir Sie recht herzlich ein.

**Mittwoch, 25. Mai 2011**

**in der Gaststätte Krefelder Hof**

**Mönchengladbach, Hindenburgstraße 224**

**Beginn 19.30 Uhr**

1. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
2. Genehmigung bez. Korrektur der Tagesordnung
3. Niederschrift über die letzte Hauptversammlung
4. Tätigkeitsberichte
  - a) Bericht des Vorstandes
  - b) Kassenbericht
  - c) Bericht der Kassenprüfer
  - d) Aussprache und Entlastung
5. Wahlen
  - a) Wahl des/der Vorsitzenden
  - b) Wahl der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
  - c) Wahl des Finanzverwalters
  - d) Wahl der Kassenprüfer/innen
  - e) Wahl des/der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung
6. Anträge
7. Vorschau auf das kommende Jahr
8. Verschiedenes

Für den Vorstand  
Roland Stahl